



SOUFFLEUR

Theatermagazin des ATiNÖ



Das Theaterfestival „Theaterzauber“ hat heuer am 21. Oktober 2017 in Hainfeld stattgefunden. Es war ein kleines aber sehr feines Theatertreffen von sechs Gruppen. Zwei Kinder-Theatergruppen waren erfreulicherweise wieder bei einem Theaterfestival von ATiNÖ zu Gast. Sie zeigten uns, das bereits im Alter von 8 – 12 Jahren Geschichten erzählt werden können, die sie beschäftigen und uns als Zuschauer bewegen. Schön war es, dem gemeinsamen Spiel

EDITORIAL

der beiden Kindergruppen nach ihren Aufführungen zuzuschauen. Es machte ihnen das spontane Spiel, das unser Vorstandsmitglied Emina Eppensteiner vorschlug, sehr viel Spaß und den ZuschauerInnen bereitete es viel Vergnügen.

Die szenische Lesung der Biondek-Bühne zeigte uns, wie ein gelesener Text mit Geräuschen, Chor-Beiträgen, Tempowechsel, kurzen Interaktionen spannend erzählt und gezeigt werden kann.

Den Inhalt von „Faust“ in die heutige Zeit zu versetzen und zu zeigen, wie aktuell dieses Thema noch immer sein kann, wurde von einer Jugendschulgruppe aus St. Pölten präsentiert.

Afghanische Flüchtlinge zeigten mit Schattenspiel, wie sich das Familienleben in

ihrer Heimat durch äußerliche Gewaltinflüsse verändern kann. Es wurde sehr behutsam gearbeitet und die Bilder waren sehr berührend.

Der letzte Spielbeitrag bei diesem Festival war die Komödie „Die Wunderübung“ der Theatergruppe Theatro Allegro.

Ich würde mich freuen, wenn beim nächsten Festival auch andere Theatergruppen die Chance nützen, sich mehrere Theaterproduktionen anzuschauen und in den Pausen mit den Akteuren über ihre Aufführung angeregte Gespräche führen.

MARTINA ESBERGER
Obfrau

SPRUCH.KISTE

EINEN JUX WILL ER SICH MACHEN

Diese Wendung benutzt jemand, der einen geplanten Streich aufdeckt. Es handelt sich dabei um den Titel einer Posse von Johann Nepomuk Nestroy.



STANDBILDER IN VERBINDUNG MIT ISOLATIONSÜBUNGEN

Die Spieler gehen in gemäßigtem Tempo durch den Raum. Auf ein Signal des Spielleiters friert die Gruppe ein. Während die Spieler ihr Standbild halten, nennt der Spielleiter einen Körperteil (z.B. Kopf, linker Fuß, rechter Daumen, Augenbrauen, usw.) Auf das nächste Signal des Spielleiters bewegen die Spieler nur den genannten Körperteil, ohne ihre sonstige Position zu verändern. Die Bewegungen sind korrekt auszuführen – lautet die Anweisung „rechte Hand“, darf nur diese und nicht der ganze Arm bewegt werden. Die Spieler bleiben auch beim Zuhören der Anweisung im Standbild und wenden dem Spielleiter nicht den Kopf oder die Augen zu.

SPIEL.KISTE

Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt.



Neue Bühne, neue Ideen

Eindrücke vom Festival schauplatz.theater in Kufstein

Schauplatz.theater in Kufstein: Das ist das zweite Festival, das wir von theater2go nach dem Theaterzauber in Heidenreichstein besuchen dürfen – und auch dieses Mal zeigt sich: Festivals sind nicht nur eine ideale Börse, um Erfahrungen auszutauschen, sondern auch ein Ort der Inspiration. Das wird bei zahlreichen Produktionen deutlich, zum Beispiel beim Gaststubentheater aus Gößnitz. Das Ensemble löst sich vom Klischee des Bauernschwanks in Schankstuben und setzt mit Roseggers ERDSEGEN ein sozialkritisches Drama in Szene. Uns beeindruckt der Einsatz der Requisiten. Ein dreiteiliger Holzkasten kann zur Bar oder zur Ackerfläche umfunktioniert werden oder dient dazu, das Donnergrollen von Berggewittern zu simulieren. Die Intensität der Inszenierung entsteht auch dadurch, dass die Gößnitzer die Bühne ins Publikum verlegen. Die Zuschauer verfolgen das Geschehen von zwei Seitentribünen; ein Stück, das absolut authentisch umgesetzt ist, ohne falsche Theatertöne. Die Figuren sind klar gezeichnet, das Spiel ist direkt und pur. Im Nachgespräch mit den Ensemblemitgliedern erfahren wir, dass das Ensemble sich den Figuren mit Improvisationsarbeit nähert. Es gibt zwar eine niedergeschriebene Textvorlage, die aber im Spiel variiert werden kann. So kann sich der Text von Aufführung zu Aufführung unterscheiden.

Er kommt aus den Schauspielern selbst, aus der Situation. Das ist insofern für uns interessant, da wir uns bei unserer letzten Produktion den Figuren ebenfalls mit Improvisationsarbeit genähert haben. Das hat uns geholfen die Rollen an uns heranzuziehen. Doch so weit wie die Gößnitzer, die dann bei der Aufführung den Text variieren, sind wir bisher noch nicht gegangen. Es wäre einen Versuch wert.

Gerade was solche Inszenierungsmöglichkeiten betrifft, bekommen wir in Kufstein zahlreiche Anregungen. Das Gusentheater Gallneukirchen aus Oberösterreich setzt Texte von Ernst Jandl und H.C. Artmann in Szene und zieht dabei mit Foto- und Videoeinblendungen eine zweite Ebene ein. Einige Fotos ergänzen das, was auf der Bühne zu sehen ist, andere konterkarieren es. Es ist spannend, zu sehen, wie hier fotografische Mittel so gezielt und sparsam eingesetzt werden, dass sie nicht zu sehr vom Bühnengeschehen ablenken und dennoch das Spiel auf der Bühne ergänzen.

Doch es geht nicht nur ums Machen und Zuschauen, sondern auch ums Reflektieren. Gerade die Nachbesprechungen bringen kontroverse Gespräche hervor. Die Aufführung HONIG IM KOPF der Kärntner Gruppe Geiersdorf rührt uns nicht nur zu Tränen, sondern bringt uns auch zum

Lachen und Nachdenken. Darf man in der Krankheit Alzheimer einen Stoff suchen, um dramaturgische Höhepunkte zu inszenieren oder die Fallhöhe für komische Momente aufzubauen? Das Plenum bleibt gespalten.

Ebenso nach der Aufführung der Gruppe BIB – Begegnung in Bewegung aus Neunkirchen, neben uns die zweite Gruppe aus Niederösterreich. BIB macht auf eindrucksvolle Weise etwas, was wir im Amateurbereich in dieser Form bisher noch nicht gesehen haben: Das Ensemble übersetzt den Lysistrate-Stoff in eine Tanz- bzw. Bewegungsperformance und zieht uns durch Choreografie und Musikauswahl in eine Welt hinein, in der Krieg herrscht. Durch Liebesentzug halten die Frauen ihre Männer davon ab, in die Schlacht zu ziehen. Auf diesen zentralen Aspekt legt das Ensemble auch den Fokus. Im anschließenden Gespräch geht es um die Frage, ob es bei der Adaption solcher Stoffe für das Tanztheater zulässig ist, sich auf einzelne oder wichtige Aspekte zu beschränken oder ob alle Aspekte eines Stoffes eingearbeitet werden müssen.

Überhaupt entdecken wir spannende Stoffe bei diesem Festival. Das Theater Wolfurt aus Vorarlberg arbeitet die Komik aus Lutz Hübners FRAU MÜLLER MUSS WEG heraus und macht uns Lust, uns diesem Stück einmal selbst zu nähern. Und die Wiener Gruppe Amour fou zieht uns mit dem Drama DER ANSCHEIN des Tiroler Theaterautors Klaus Reitberger in den Bann und bestärkt uns darin, den Mut zu haben, Stücke abseits der Spielpläne professioneller Bühnen aufzugreifen.

Und schließlich wird uns natürlich unser eigener Auftritt mit KOSMETIK DES BÖSEN in lebhafter Erinnerung bleiben. Auf einer professionellen Bühne, ganz neu und modern, mit bester Akustik – in unserer jungen dreijährigen Geschichte als außerberufliche Gruppe ein absolutes Highlight.

ATiNÖ in Kooperation mit dem THEATER-MUSEUM in Wien: KINDERTHEATERTAG

Das außerberufliche Theater in Niederösterreich und seine Theatergruppen leben vom Einsatz, dem Engagement und der Leidenschaft seiner Mitglieder für das Theater. Damit auch beim Nachwuchs die Freude am Theater lebendig bleibt, hat der Vorstand die Idee geboren, einen Kindertheatertag ins Leben zu rufen. Kindern einen lustvollen Theatertag schenken und damit die Begeisterung für die Bühne wecken, ihnen das Theater als spielerische Gemeinschaft in seiner Vielfalt erlebbar zu machen, ist die Absicht. Dazu haben wir die 3. und 4. Klasse der Volksschulen Traisen und Ramsau aus dem Mostviertel ins Theatermuseum nach Wien eingeladen. Am 9.11.2017 kamen die SchülerInnen zusammen mit Ihren LehrerInnen in einem Bus nach Wien, um in einem Theater-Stationen-Rad drei

unterschiedliche Ausdrucksformen des Theaters kennenzulernen: „Rollenspiel mit Verkleiden“, „Bau dir deine Welt – basteln und werken rund um Bühnenbildmodelle“ und „Schattentheater“. Drei Gruppen aus etwa 15 Kindern (insgesamt 41) konnten jeweils eine Stunde selbst aktiv sein. Dazwischen gab es im Eroicaaal eine gesunde Mittagsjause. Die Kinder waren vom Haus und vom Angebot begeistert und haben voll Freude bei allen Stationen mitgemacht. Besonders angetan waren die Kinder vom Schattentheater. Hinter einer beleuchteten Leinwand selbst die Tipps und Tricks auszuprobieren hat sie die Magie und den Zauber des Schattens spüren lassen. Ein rundum gelungener Tag. Die Schule und die Eltern hatten lediglich den



Aufwand der Anfahrt zu bewerkstelligen, alles andere war für die Kinder kostenlos. Möglich gemacht haben das die Unterstützung durch Sponsoren (Mittagsjause Billa), die Partnerschaft mit dem Theatermuseum und ATiNÖ selbst. Die Begleitlehrerinnen haben sich gerade dafür herzlich bedankt. ATiNÖ möchte den Kindertheatertag in Zukunft drei Mal im Jahr mit anderen Kooperationspartnern wie z. B. dem niederösterreichischen Landestheater in St. Pölten oder dem Waldviertler Hoftheater anbieten. Wir sind nach dem diesem Tag überzeugt, wieder junge, talentierte Menschen für das Amateurtheater begeistert zu haben. ■

BUCH.KISTE

ABC DES SCHAUSPIELENS: TALENT ERKENNEN UND ENTWICKELN

von Gerhard Ebert, Henschel Verlag

Dieser kompakte, gut nachvollziehbare Leitfaden beschreibt eine in der Ausbildungs- und Theaterpraxis bewährte Methode des Schauspielens, basierend auf dem Wesen des schauspielerischen Schöpfungsakts.

- Praktisches Handbuch für Schauspieler und solche, die es werden wollen
- Zahlreiche Übungen und schauspielerische Vorgaben
- Ausblick in die Praxis (Rollenwahl, erste Engagements), Exkurs zum Film



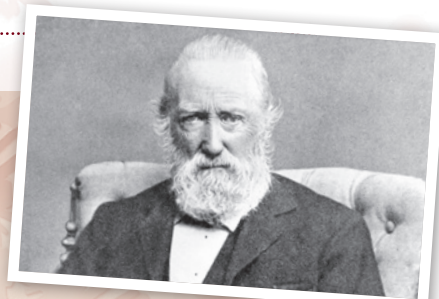
JAHRESTAG. KISTE

THEODOR STORM

Hans Theodor Woldsen Storm (1817 – 1888) war ein deutscher Schriftsteller und Dichter. Er gilt als eine der wichtigsten Figuren des deutschen Realismus.

Theodor Storm wurde 1817 in der nordfriesischen Kleinstadt Husum geboren, der er mit einem seiner berühmtesten Gedichte, »Die Stadt«, 1852 ein Denkmal setzte. Bereits als Schüler schrieb Theodor Storm Gedichte und kurze Prosatexte, die in lokalen Zeitungen wie dem »Eiderstedter Boten« veröffentlicht wurden. Nach dem Jurastudium in Kiel und Berlin kehrte er 1843 nach Husum zurück, wo er eine Anwaltskanzlei eröffnete. Dies war jedoch nicht die Endstation seiner Laufbahn: Da er trotz des deutsch-dänischen Friedensschlusses von 1850 eine dänenfeindliche Haltung einnahm, wurde ihm die Advokatur entzogen und er durchlebte unruhige Jahre in Potsdam und Thüringen. Erst nach dem deutschen Sieg über Dänemark 1864 kehrte er in seine Heimat zurück und wurde nun sogar zum Landvogt berufen.

Storm gehört zu den Vertretern des deutschen Realismus, wobei in der Literaturwissenschaft immer wieder diskutiert wird, ob Novellen wie »Immensee« (1849), »Pole Poppenspäler« (1874), »Hans und Heinz Kirch« (1882) oder »Der Schimmelreiter« (1888) der Weltliteratur zuzurechnen sind oder doch eher der Heimatliteratur, freilich auf höchstem Niveau.



3-Jahres-Lehrgang

für SchauspielerInnen und SpielleiterInnen

Termine 2018

Bildungshaus St. Hippolyt St. Pölten

Teil I/1, II/1, III/1: 02. – 04. März 2018

Teil I/2, II/2, III/2: 27. – 29. April 2018

Teil I/3, II/3, III/3: 09. – 11. November 2018



1. JAHR

1/1. SEMINAR: EINSTIEG — MAG. BERNHARD PAUMANN

- Gruppengestaltung und -erfahrung als Basis von Kreativarbeit
- Motivation & Animation im Spiel
- Improvisation als Basis von Theaterarbeit

1/2. SEMINAR: KÖRPER U. BEWEGUNG — MASSIMIO RIZZO

- Körperarbeit, Bewegungsanalyse
- Der Körper und seine Bewegung als zentrale Handlung
- Elemente der Commedia dell'Arte als Beispiel

1/3. SEMINAR: SPRACHE UND STIMME — BÄRBEL LINSMEIER

- Sprache und Stimme als Ausdrucksmittel des Körpers
- Technik und Training als Optimierung von Kommunikation
- Arbeit mit Texten etc.

ERGÄNZEND WERDEN
JÄHRLICH
SPEZIALSEMINARE
ANGEBOTEN!

2. JAHR

2/1. SEMINAR: ROLLENERARBEITUNG/PERSONAGE — CHRISTIAN SUCHY

- Körperarbeit und Bewegungsanalyse als Basis stückunabhängiger Figuren, Stimmungen und Situationen
- Rollenerarbeitung aus der Interpretation von Stücken
- Entwicklung von Szenen und Modulen aus Personen

2/2. SEMINAR: TEXT + SZENE + STORY + RECHERCHE — ERIC AMELIN

- vom Text zur Szene
- von der Improvisation zum Text
- Rollen- und Figurenarbeit als Basis von Stückerarbeitung

2/3. SEMINAR: MUSIK UND BEWEGUNG — SISSY HANDLER

- Bewegungstheater
- Freude an Bewegung, freier Energiefluss, natürliche Atmung
- Theaterbasics für Spiel, Tanz, Rhythmus und Gesang

3. JAHR

3/1. SEMINAR: NEUES VOLKSTHEATER I — MARTINA ESBERGER

- Texterarbeitung
- „Die Arbeit des Schauspielers an sich selbst“

3/2. SEMINAR: NEUES VOLKSTHEATER II — CHRISTINA MEISTER

- Szenenaufbau
- Raumaufteilung auf der Bühne
- Kreativer und lustvoller Umgang mit Text

3/3. SEMINAR: ABSCHLUSSEMINAR — CHRISTIAN SUCHY

KURSKOSTEN 3-JAHRES-LEHRGANG:

für ATiNÖ-Mitglieder € 110,–

zzgl. Aufenthaltskosten

für Nichtmitglieder € 135,–

zzgl. Aufenthaltskosten

ANMELDUNG UND INFORMATION:

ATiNÖ – Landesverband für

außerberufliches Theater in NÖ

Dreifaltigkeitsplatz 2, 2170 Poysdorf

02552/20103, office@atinoe.at



Biondekbühne von LH Mikl-Leitner ausgezeichnet

„Kultur verbindet Kulturen“ heißt die Kategorie des Niederösterreichischen Kulturpreises, in welcher die Biondekbühne den Anerkennungspreis von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner verliehen bekam. „Eine unglaubliche Anerkennung unseres theaterpädagogischen Tuns“, ist Gregor Ruttner von der Biondekbühne überwältigt und auch Bgm. Dipl.-Ing. Stefan Szirucsek, der gemeinsam mit Kultur-StR Hans Hornyik sowie GR Michael Capek persönlich zur Verleihung gekommen war, zeigte sich stolz: „Die Biondekbühne ist das größte Kinder- und Jugendtheaterprojekt Österreichs, das Kindern und Jugendlichen ein natürliches Gefühl für Bühne und Darstellung vermittelt und hinsichtlich der persönlichen Entwicklung von unschätzbarem Wert ist. Wir gratulieren herzlichst! ■

IMPRESSUM

ATiNÖ Außerberufliches Theater in Niederösterreich
Dreifaltigkeitsplatz 2, 2170 Poysdorf
Tel.: 02552/20103, office@atinoe.at, www.atinoe.at
ZVR-Zahl 474955552

Nächster Redaktionsschluss: 15.1.2018

Redaktion: Martina Esberger, Gudrun Tindl-Habitzl

Layout: Luise Hofer

Fotos & Berichte: ATiNÖ, Emina Eppensteiner,
Theaterverband Tirol